

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 22. September 1977

Nr. 189 (3 054)

Preis 2 Kopeken



Alltag des Planjahrhüftts

„Freundschaft“ und KasTAg  
Korrespondenten berichten

Die Produktionsvereinigung „Remstro-Technika“ in Alma-Ata hat die Herstellung von leistungsstarken Rohrschweißaggregaten aufgenommen.

Die Leistung jedes Aggregats beträgt 1 000 Kilometer Stahlrohre im Jahr, die für die Melioration der Ländereien genutzt werden. Die erste Partie der neuen Erzeugnisse wurde schon in die Städte der Russischen Föderation, Kasachstans und an das Baltikum ausgeliefert.

Die Wirtschaften Nordkasachstans erhielten die erste Million Rubel Zuschlag für die hohe Qualität des an den Staat verkauften Getreides.

Im Gebiet wurden 600 mechanisierte Tennen zur Nutzung übergeben. Dank ihnen gelingt es, das Getreide, das beim Regenwetter eingebracht wird, zu den besten Beschaffungskonditionen zu bringen. Die Sowchose „Dzierzinski“, „Mischurin“, „W. M. Komarow“, „40 Jahre Kasachstan“ bringen an die Getreidelösler mit einem Klebergehalt von 30 Prozent. Das größte Einkommen dank der guten Qualität des Getreides haben vor allem die Wirtschaften des Rayons Presnowka.

200 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus förderte seit Jahresbeginn das Kollektiv des Tagebaus „Zentralny“ in Ekibastuz.

Die Brigade von Neupokojew liefert ein Beispiel der meisterhaften Nutzung des Baggers mit einer Leistung von 1 000 Tonnen in der Stunde. Im Jubiläumsjahr erledigte die Brigade 2,5 Millionen Tonnen Brennstoff ab, davon mehr als 100 000 Tonnen über den Plan hinaus.

Um den 60. Jahrestag des Großen Oktober würdig zu ehren, beschleunigte die Bergleute das Arbeitstempo. Jeden Tag werden aus die Getreidelösler „Vereinigung „Ekibastuzskij“ überplanmäßig 81 g e Kohlen abtransportiert.

Der Sowcho „Roschtschinski“ im Gebiet Nordkasachstan hat die sozialen Verpflichtungen im Verkauf von Kartoffeln an den Staat eingelöst und an die Beschäftigten 18 000 Zentner Kartoffeln geliefert.

Das größte Verdienst gehört dabei den Kartoffelzüchtern, denen der Kommunist A. Schell vorsteht. Heute befördert der Sowcho weiterhin Kartoffeln zu den Beschäftigten. Das Kollektiv will dem Staat zusätzlich 7 000 Zentner Kartoffeln verkaufen.

Die Werktätigen der Versuchswirtschaft der Maschinenprüfung Ksyl-Orda haben die sozialen Verpflichtungen in der Lieferung von Reis an den Staat eingelöst.

In der Kornkammer der Heimath wurden zum 16. September 27 000 Zentner Reis geschälte. Auch die nötige Menge Saatgut ist hier bereit.

## Auf den Schwingen des Wettbewerbs zum ruhmreichen Oktoberjubiläum

### UdSSR. In einer Minute:

Über 2 000 000 Kilowattstunden Elektroenergie  
Fast 300 t Stahl  
Über 1 000 t Erdöl  
Etwa 1 500 t Kohle  
650 000 Kubikmeter Erdgas  
20 000 qm Stoffe  
Mehr als 4 Wohnungen

### Sekunden ergeben Tonnen

Unsere Baggerbesatzung überbietet stets ihr Soll in der Erverladung. Bei einer Norm von 4 800 Kubikmeter fördern wir täglich 5 500 — 6 000 Kubikmeter Erz.

Der Erfolg ist auf die Vereinigung technologischer Vorgänge und auf eine rationelle Nutzung der Arbeitszeit zurückzuführen. An jedem Zyklus sparen wir 9 Sekunden und sie verwandeln sich in Tonnen zusätzlichen Erzes. Das Heben des Eimers vereinen wir mit dem Schwenken des Baggerauslegers. Das Erz schütten wir in den Wagnen des BelAS in Durchziehverfahren; es ermöglicht, das Schüttgut gleichmäßig zu verteilen. Die Kehrschwenkung des Baggers vereinen wir mit dem Senken des Eimers zur Beachung. Wir nutzen jede freie Minute für die Lockerung und Nachnahme des Gesteins oder Erzes im Abbauteil.

Der Schichtwechsel erfolgt ohne Arbeitsunterbrechung. Während der Erholung und des Mittagessens lösen uns unsere Gehilfen Piotr Dolgow, Sergej Sekerin und Alexander Holz ab, die das Baggern gut gemeistert haben.

Die Meister der Kapazitäten des Kombinars Shairam ist ein wichtiger Abschnitt dieses Direktionsbauprojekts. Jede Baggerbesatzung, jeder Fahrer strebt die Höchstleistung an. Wir haben die erhöhte Verpflichtung übernommen, in den Jahren des Planjahrhüftts aus dem Tagebau Dalnesapadny überplanmäßig nicht weniger als eine Viertelmillion Kubikmeter Gestein und Erz auszuheben. Wir werden unser Wort halten.

T. MAGUMOW, Brigadier einer Baggerbesatzung im Bergbau- und Aufbereitungskombinat Shairam

Jeder Tag bringt das ruhmreiche Fest — den 60. Jahrestag des Großen Oktober näher. Der sozialistische Wettbewerb, gewidmet diesem Jubiläum, hat seinen Höhepunkt erreicht. Hunderte Brigaden, Abschnitte, einzelne Schichtmacher der Produktion haben bereits die Absolvierung des Zweijahresprogramms bekantgegeben.

### Eine Komponente der Arbeitszeit

Die Erzeugnisse des Kondensatorenwerks Ust-Kamejagorsk kommen in nahezu alle Gebiete der Sowjetunion und werden auch in 20 verschiedene Länder exportiert. Es ist ein moderner Großbetrieb mit geräumigen Produktionsabteilungen, die mit neuesten Ausrüstungen ausgestattet sind. Das vieltausendköpfige Werkkollektiv führt Buch über jede Arbeitsminute.

Die Einsparung von Arbeitsminuten — das ist für die Arbeiter des Kondensatorenwerks keine abstrakte hier mit Tausenden zusätzlich erzeugten Kondensatoren gemessen. Woraus resultieren die eingesparten Arbeitsminuten im Werk? Die Taktstraße mit einer Länge von 15 Kilometern beginnt in der Schmelde- und Präzisionsfertigung. Hier nimmt der künftige Kondensator seinen Anfang.

In unserer Abteilung sind über 300 Personen beschäftigt, sagt der Klempner Wolodmar Opel. „Unsere Aufgabe ist es, die Montageabteilung termingemäß mit genügend reifen Trägern zu beliefern. Unser Kampf für die Einsparung von Arbeitsminuten ist vor allem die volle Auslastung der Technik, ihr Einsatz ohne Stillstände, Verdichtung des Arbeitsregimes, exakte Erfüllung jedes Arbeitsganges ermöglichen es, viel Arbeitszeit einzusparen und zusätzlich Hunderte Trägräger herzustellen.“

Wolodmar Opel ist ein Meister hoher Klasse. So charakterisiert ihn der Leiter der Schmelde- und Präzisionsfertigung Iwan Samoilow. Die Abteilung hat im Juli 10 000 Trägräger über den Plan hinaus. Darin liegt auch ein gut Teil Verdienst Wolodmar Opels und anderer Arbeiter, die für die Einsparung von Arbeitszeit kämpfen.

Die Wicklungsabteilung stellt das „Füllsel“ für die Kondensatoren her. Hier arbeitet die Komsofzener- und Jugendschicht Perejortowa, eine der führenden Kollektive im Werk. Allmonatlich überbietet sie bedeutend ihre Planaufgaben.

„In unserer Abteilung ergeben einige Komponenten die Einsparung von Arbeitszeit“, sagte die Abteilungsleiterin Galina Perejortowa. „Das sind gestiegene Meisterschaft jeder einzelnen Arbeiterin, Gewissenhaftigkeit und qualitative Erfüllung der Arbeit. Vor kurzem noch kam auch so etwas vor: Jede Schicht erfüllte ständig fast ein doppeltes Soll, doch niemand persönlich war für die Qualität verantwortlich. Es war schier unmöglich, festzustellen, wer an dem Ausschuss schuldig ist. Er kam aber oft vor.“ Die Nacharbeit beanspruchte viel Zeit. Jetzt ist es anders. Jeder Arbeiter ist persönlich für die Erzeugnisse verantwortlich. Gut die Hälfte der Wicklerinnen aus der Komsofzener- und Jugendschicht arbeiten mit dem eigenen Kontrollpräzisionen. In unserer Schicht gibt es viele Schichtführer. Deshalb schenken wir der Lehrmeisterchaft große Beachtung. So hat Galina Andrejewa in diesem Jahr Valentina Grigorjewa, Tatjana Maischikina, Galja Afonina zu qualifizierten Arbeiterinnen ausgebildet. Jedes dieser Mädchen erfüllt ihr Soll zu 110

Valeri HERZOG, Korrespondent der „Freundschaft“

USNERE BILDER: In der Wicklerei. Es beraten sich die Lehrmeister der Komsofzener- und Jugendschicht Rymma Perejortowa. Kein Kondensator kann das Werk verlassen, ehe er den Prüfstand passiert. Ludmilla Oztowa gibt den neuen Erzeugnissen das Geleit ins große Leben. Fotos: A. Felde



Ein wichtiger Platz wird im Kampf um die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben dem sozialistischen Wettbewerb um die rationelle Nutzung jeder Arbeitsminute eingeräumt. Heute berichten wir darüber, wie dieser Wettstreit in einigen fortschrittlichen Betrieben unserer Republik verläuft.

In den langen Jahren, die ich in der Fabrik bin, habe ich einige Wechselbetriebe gemistet. In meiner Produktionsabteilung kann ich 13 Arbeitsoperationen bei der Anfertigung von Kinderschuhchen verrichten. Bei uns kennt jede Arbeiterin 2–3 Wechselbetriebe. Solche wie Lydia Gwodowa, Soja Kijewawa, Olga Dymowa und ich kennen alle Operationen unserer Abteilung. Wir sind die sogenannten Reservisten, d. h. wir können zu jeder Zeit für die Kollegen nebeneinander einspringen. Dadurch werden die Anfertigungsstände vermieden und Zeit gespart.

In unserer Abteilung sind viele gute Arbeiterinnen beschäftigt. Das sind nicht nur solche, die 10–15 Jahre im Betrieb arbeiten, sondern auch junge, die erst vor kurzem zu uns kamen. Stoßarbeit leisten, ist bei uns ein ungeschriebenes Gesetz für alle Mitglieder des Kollektivs. Fast alle sind Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit, viele arbeiten mit ihrem eigenen Kontrollpräzisionen. Bei unserer Arbeit sind Gewandtheit und Geschicklichkeit, Feindsichtigkeit und Ehrlichkeit, das Vermögen, sich schnell zurechtzufinden, besonders wertvoll. Dann steigt auch die Arbeitsproduktivität, d. h. es gibt mehr Erzeugnisse. In unserer Abteilung ist die Lehrmeisterchaft groß geschrieben. — Wir bemühen uns, den Jungarbeiterinnen unsere Erfahrungen zu übermitteln, sie zur Beherrschung der Erreichung des gesteckten Ziels zu erziehen. Meine Schutzbehelfene Valentina Solowjowa führt mich schon auf den Fersen.

Die Ermittlung und Nutzung von inneren Reserven ist eine der wichtigsten Aufgaben des Kollektivs der Produktionsvereinigung „Sokolowka-Sarbai“. Die Produktion neuerer des Betriebs brachten im Jubiläumsjahr 90 Rationalisierungsvorschläge ein. Die Einführung von 85 Vorschlägen in die Produktion ergab einen enormen sozialen Effekt von 45 200 Rubel im Jahr.

Diese Erfolge wurden erzielt dank der hohen Arbeitsorganisation und dem wirksam gestellten sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober, der Organisation des Wettbewerbs um den Titel „Besle schöpferische Brigade der Rationalisatoren“ und „Bestrationisator“, sowie der Wettbewerb um die beste Arbeit der Meister der Produktionsvereinigung.

Nach Auswertung der Ergebnisse für das erste Halbjahr wurde das Kollektiv der Rationalisatoren aus der Chemiefabrik als Sieger anerkannt. Das 16 Rationalisierungsvorschläge in die Produktion eingeführt hat mit einem bedingten Jahreserfolg von 21 700 Rubel.

Zu den besten Rationalisatoren der Vereinigung gehört A. Berger — Produktionsneuerer aus der Spiegelfabrik. Er brachte 7 Rationalisierungsvorschläge ein, die eine Jahresleistung von 5 400 Rubel gewährleisteten. Wertvoll sind die Vorschläge des Arbeiters A. Manasjow aus der Plasteabteilung. Der ökonomische Effekt von ihrer Einführung in die Produktion beträgt 4 000 Rubel. Das ganze Schaffen der Produktionsneuerer und Rationalisatoren ist auf die Einsparung von Mitteln und Arbeitszeit gerichtet.

In allen Abteilungen, Schichten und Brigaden der Vereinigung „Aktivschicht“ wirken Produktionsneuerer und Rationalisatoren. Beispiele schöpferischer Lösung, großer auf deiner technische Arbeit geben gibt es eine Fülle. Die Rationalisatoren sowie das ganze Kollektiv der Vereinigung und alle Produktionskollektive im Land arbeiten im Jubiläumsjahr der Sowjetmacht unter der Devise: „Mehr Volksbedarfsgegenstände besserer Qualität und mit geringerem Mittelaufwand herstellen!“

I. GONTCHAROW

• Aktjubinsk

IM BILD: Leiter der Baggerbesatzung Stanislaw Bogatnow. Foto: F. Albert

Effektivität und Qualität ist die Hauptaufgabe des 10. Planjahrhüftts. Man darf jedoch nicht vergessen: Damit diese lakonische und präzise Formulierung nicht zu einer abgedroschenen Phrase wird, damit sie ihren aktiven und mobilisierenden Charakter nicht einbüßt, muß man sich tagtäglich kompromißlos fragen: Wird tatsächlich alles getan, um sie in die Tat umzusetzen?

(Aus der Rede des Genossen L. I. Bresnew auf dem XVI. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR)

### Stets Reserven ermitteln

In unserer Sache sind exakter Rhythmus und Abgestimmtheit in der Arbeit maßgebend, denn von jeder Operation hängt die Arbeit des ganzen Fließbands ab. Wir helfen einander gern. Habe ich meine Operation gut und rechtzeitig gemacht, kann mein Kollege sicher weiterarbeiten. Deshalb ist jede Arbeiterin vor allem für die Intaktheit ihrer Maschine und die Ordnung am Arbeitsplatz verantwortlich.

Ich selbst komme ständig 15–20 Minuten vor Schichtbeginn. In dieser Zeit prüfe, reguliere und öle ich meine Maschine. Wir arbeiten in einer Schicht, deshalb muß jeder für die Ordnung und die Mechanismen sorgen. Wird die Maschine gut gepflegt, versagt sie nicht und logisch kann jede Arbeitsminute rationell genutzt werden.

Unsere Abteilung fertigt Sommer-, Herbst- und Winterschuhe für Kinder an. Gegenwärtig nähern wir Filzstiefeln. Mit Halbzeug beliefert uns die Zuschneiderei. Wenn die Werkstücke in guter Qualität störungsfrei eintröfen, fertigen wir die Schuhe schneller an. Also sind wir in großem Maß von unserer Lieferabteilung abhängig.

Qualität der Erzeugnisse ist Gegenstand unserer ständigen Sorge. Schon drei Jahre tragen wir in Ehren den Titel „Abteilung mit dem Gütezeichen“. Unsere Erzeugnisse sind höchster Güteklasse und werden nach der ersten Vorweisung abgelehrt.

Eine nicht geringe Rolle spielt der wirksam gestellte sozialistische Wettbewerb. Er steigert Arbeitsproduktivität und Qualität, hilft Reserven ermitteln, fördert die Arbeitsaktivität jedes einzelnen Mitglieds des Kollektivs. Schon einige Jahre stehe ich im Wettbewerb mit Galina Iwaschitschenko aus unserer Abteilung. Bald habe ich, bald meine Kollegin den Vorrang. Gegenwärtig ist meine Rivalin voran. Doch ich glaube, bald werde ich sie einholen. Wir beide haben die soziale Verpflichtung übernommen, unseren zehnten Fünfteljahrplan in 3,5 Jahren zu erfüllen. Gegenwärtig melden wir der Heimat: die Auflagen für zwei Planjahre haben wir bewältigt.

Ella DORN, Arbeiterin der Schuhfabrik Semipalatsinsk



Das den Orden des Roten Arbeiters tragende W.-I.-Lenin-Bergbau- und Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai behauptet den führenden Platz in der Eisenerzgewinnung in Kasachstan. Im Zuge einer würdigen Ehrung des Jubiläums des Großen Oktober wetteifern seine Werktätigen unter der Devise „Jede Arbeitsminute — in den Dienst des Planjahrhüftts“. Sieger im Wettbewerb ist oft die Baggerbesatzung, geleitet von Stanislaw Bogatnow. Bei einer täglichen Verladenergebnis von 18 000 Tonnen verläßt die Baggerbesatzung etwa 23 000 Tonnen. Die Einsparung der Arbeitszeit wird hier erzielt dank einer exakten Ausführung jeder Operation, dank gegenseitiger Hilfe und Unterstützung, dank dem Umstand, daß jedes Besatzungsmitglied einige Wechselbetriebe beherrscht.

Das Kollektiv des Bergbau- und Aufbereitungskombinats schreitet dem 60. Jahrestag des Großen Oktober mit würdigen Arbeitsgeheimnissen entgegen, es will seine Verpflichtungen vorfristig einlösen.

IM BILD: Leiter der Baggerbesatzung Stanislaw Bogatnow.

Foto: F. Albert

### Unionskongreß für Theorie der Maschinen und Mechanismen

ALMA-ATA. Der XXV. Parteitag der KPdSU wies auf die Notwendigkeit hin, den Maschinenbau als eine Grundlage der technischen Erüstung aller Zweige der Volkswirtschaft weiter zu entwickeln. Es gilt, die Qualität der Maschinen, Ausrüstungen und Geräte bedeutend zu verbessern, ihr technisches Niveau, ihre Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu erhöhen, das Tempo der Komplexmechanisierung und Automatisierung der Produktion zu beschleunigen.

In Alma-Ata, im Großen Konferenzsaal der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR begann am 20. September der erste Unionskongreß für Theorie der Maschinen und Mechanismen seine Arbeit, der die Errungenschaften in der Tätigkeit der sowjetischen Wissenschaftler in dieser Richtung in den 60 Jahren würdigen und Wege ihrer weiteren Entwicklung bestimmen wird.

Wissenschaften der UdSSR, vom Staatlichen Komitee für Wissenschaften und Technik des Ministeriums der UdSSR, vom Staatlichen Komitee für Standards der Ministerrats der UdSSR, von der Internationalen Föderation für Theorie der Maschinen und Mechanismen, sowie von den wissenschaftlichen Delegationen Bulgariens, der DDR, Polens, der Tschechoslowakei, der USA, von vielen wissenschaftlichen Institutionen und Gelehrten vertreten.

Es wurde der Bericht „Erfolge der sowjetischen Schule der Theorie der Maschinen und Mechanismen“ entgegengenommen, den das Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, I. L. Artojewski machte.

An der Arbeit des Kongresses beteiligten sich der Sekretär des ZK der KP Kasachstans, S. N. Imaschew, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, S. A. Smirnow, der Erste Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der KP Kasachstans, A. A. Askarow, der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats, Vorsitzender der Staatlichen Kommission der Kasachischen SSR, S. T. Takeshanow. Der Kongreß setzt seine Arbeit fort. (KasTAg)





# RGW: Kooperation in Elektrotechnik

Die Sowjetunion, die DDR und Polen vereinigen ihre Bemühungen zur Errichtung eines Großbetriebs für die Herstellung technischer Ausrüstungen für die elektrotechnische Industrie. Der Betrieb, dessen erste Folge bereits produziert wurde, ist auf dem Territorium der UdSSR in Nowowolynsk (Ukraine) errichtet mit Nutzung von Kredit der Internationalen Investitionsbank.

Die DDR und Volkspolen liefern Ausrüstungen, sowjetische Organisationen bewerkstelligen die Bauarbeiten. Die Erzeugnisse beziehen die drei Länder entsprechend ihrer Beteiligung am Bau des Betriebs. Das ist ein Beispiel der Kooperation der RGW-Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Diese Branche der sowjetischen Industrie ist ein aktiver Teilnehmer der sozialistischen Wirtschaftsintegration, die die Möglichkeit bietet, großangelegte Volkswirtschaftsprojekte auf neue Art zu lösen.

Zu diesen Problemen gehört auch die Versorgung der RGW-Mitgliedstaaten in Europa mit Elektroenergie. Von ersterangiger Bedeutung sind die Lieferungen von Elektroenergie aus der Sowjetunion über das Energiesystem „Mir“, dessen Möglichkeiten sich mit jedem Jahr erweitern.

Zur erfolgreichen Arbeit des Energiesystems „Mir“ leistet die elektrotechnische Industrie der Sowjetunion einen gewichtigen Beitrag mit ihren Lieferungen von Generatoren und elektrischen Ausrüstungen. Eine bedeutende Erweiterung des Bedarfs der RGW-Mitgliedstaaten an Elektroenergie in der Perspektive bis 1990 setzt die Notwendigkeit voraus, eine Stromleitung mit 750 Kilovolt Spannung und mit einer Länge von 110 Kilometern zu bauen.

Das ermöglicht die Verbundenergiesysteme des europäischen Teils der UdSSR und der europäischen RGW-Mitgliedstaaten auf parallele Arbeit einzustellen. Die elektrotechnische Industrie der UdSSR die reiche Erfahrungen in der Entwicklung von elektrischen Hochspannungsausrüstungen gesammelt hat, beteiligt sich unmittelbar am Bau der neuen Stromleitung.

Von besonderer Bedeutung für die erfolgreiche Realisierung des Komplexprogramms der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaftsintegration ist das Zwischenregierungsabkommen über die Schaffung einer internationalen Organisation für Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik der RGW-Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der Elektrotechnik — „Inter-elektro“. Diese Organisation, deren Statuten sich in Moskau befinden, macht sich zur Hauptaufgabe, den Bedarf der RGW-Mitgliedstaaten an elektrotechnischen Erzeugnissen hoher Qualität möglichst vollständig zu decken. In diesem Zusammenhang sind Dutzende wissenschaftliche Forschungsinstitute, Konstruktionsbüros und zahlreiche Industrievereinigungen und Betriebe der elektrotechnischen Industrie der UdSSR nehmen an der Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik mit den RGW-Mitgliedstaaten auf multilateraler Grundlagende teil.

Die Elektrotechniker der Sowjetunion und der DDR schlossen erfolgreich die gemeinsamen Arbeiten an in Schaffung von hochproduktiven Plasma-Schmelzöfen, einer

# TASS meldet

und den Bau von energetischen Anlagen des „Energieinvest“. Allein in den letzten Jahren wurden mit Berücksichtigung der sowjetischen Beistellungen die Produktionskapazitäten des Transformatorwerks Sarajewo bedeutend ausgebaut. Die UdSSR erlangt bei „Energieinvest“ über 6.000 Transformatorunterwerke für die Landwirtschaft, elektrische Ausrüstungen für die Erdölbohrer im Gebiet Tjumen und andere Erzeugnisse.

Eine große Rolle in der Verteilung und Enlargierung der Verbrechen der sozialistischen Wirtschaftsintegration spielt neben „Inter-elektro“ auch eine andere internationale wissenschaftlich-technische Organisation. Die RGW-Mitglieder und Jugoslawien haben den „Inter-elektro“ gegründet mit dem Sitz in Prag. Das wichtigste Ziel dieser Organisation ist die Gewährleistung eines hohen technischen Niveaus, hoher Qualität und Betriebssicherheit der Hochspannungsapparaturen.

Nur in der Zeit nach 1960 ist die Produktion von elektrotechnischen Erzeugnissen in Bulgarien und Rumänien auf das 5- bis 6-fache gestiegen, in der DDR und Ungarn hat sie sich verdoppelt. In den Jahren des Bestehens des Rates für Gegenseitige Wirtschaftlichkeit hat sich der Export von sowjetischen elektrotechnischen Ausrüstungen in die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft auf das 25-fache vergrößert, der Import von Erzeugnissen aus diesen Ländern in die UdSSR — auf 30-fache.

In diesem Planjahr (1976-1980) wird sich der Umfang gegenseitiger Lieferungen von elektrotechnischen Erzeugnissen der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft gegenüber den Jahren 1971-1975 mehr als verdoppeln.

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“



**SOLVREPUBLIC BULGARIEN.** Im Bau begriffen ist hier das Kombinat für Aluminiumerzeugnisse in der Stadt Schumen. Die Abteilung für die Herstellung von Aluminiumprofilen und Rohren im Produktionsbereich wird vollständig mit sowjetischer Technik ausgerüstet sein. Die Montage erfolgt unter Leitung der sowjetischen Spezialisten.

Im Laufe eines Jahres arbeiten im Betrieb Seite an Seite mit sowjetischen Freunden die kubanischen Hüttenwerker. Nach dem Praktikum werden sie in Havanna im Hüttenwerk „Jose Martí“ arbeiten.

UNSER BILD: Die kubanischen und sowjetischen Spezialisten (v. l. n. r.) Rolando Cuervo, Piotr Malyschew, Alberto Hernandez. Foto: TASS



**SOLVREPUBLIC BULGARIEN.** Im Bau begriffen ist hier das Kombinat für Aluminiumerzeugnisse in der Stadt Schumen. Die Abteilung für die Herstellung von Aluminiumprofilen und Rohren im Produktionsbereich wird vollständig mit sowjetischer Technik ausgerüstet sein. Die Montage erfolgt unter Leitung der sowjetischen Spezialisten.

Der Widerstand gegen die faschistische Militärdiktatur in Chile wächst. Die fortschrittlichen und demokratischen Kräfte schließen sich immer enger zusammen. An der Spitze dieses Prozesses steht die Arbeiterklasse, die von der Kommunistischen Partei Chile und progressiven Gewerkschaften geleitet wird. Das letzte Jose Cadamorty, Mitglied der Politischen Kommission der Kommunistischen Partei Chiles und ehemaliger Wirtschaftsminister in der UP-Regierung mit Cadamorty läuft Einladungen des kolumbianischen Komitees für Solidarität mit dem Volk Chile in Bogota eingetroffen. Mehr als drei Jahre hatte er als Gefangener des Pinochet-Regimes auf Dawson im KZ Tres Alamos und in der Folterhöhle Ritoque verbracht.

Cadamorty informierte ausführlich über die Lage in Chile. Von der Pinochet-Junta distanzieren sich heute sogar die Kreise, die dieses Regime anfangs unterstützten. Im Lande wächst allgemeine Unzufriedenheit. Das Militärregime gerät dank den mächtigen internationalen Solidaritätsaktionen in eine immer größere Isolation.

Als Beispiel für die Aktionen der fortschrittlichen und demokratischen Kräfte erwähnte Cadamorty die jüngste Protestkampagne gegen das Anlaufen von Häfen mehrerer Länder durch das chilenische Schulschiff „Embercaida“, das nach dem Militärputsch in Chile die einzige Zeit in schwimmendes Gefängnis war. Er sprach allen Kräften der internationalen fortschrittlichen Bewegung und vor allem dem sowjetischen Volk auf.

# H. Kissinger kritisiert die Menschenrechtspropaganda

Der ehemalige USA-Außenminister Henry Kissinger kritisierte in der Universität New York die von der gegenwärtigen Administration betriebene Menschenrechtspropaganda. Er machte deutlich, durch die Einmischungversuche liefe die USA Gefahr, Weltfrieden zu werden, eine Rolle, die dem amerikanischen Volk nicht gefallen könne.

Durch eine solche Politik könnten es die Konservativen in einem großen Teil der westlichen Ländern kommen lassen, während die Liberalen die Beziehungen mit den reaktionären Ländern einfristen lassen würden. Eines Tages würde es sich ereignen, daß die USA überhaupt keine konstruktiven außenpolitischen Beziehungen haben.

Henry Kissinger warnte die USA-Administration, sie solle die Realitäten der Welt von heute nicht ignorieren.

Im Sommer 1975 trat ein „Übereinkommen über den internationalen Handel mit Reptilien, Amphibien, Schildkröten und sechs Amphibien, Aus- und Einfuhr sind grundsätzlich untersagt. Ausnahmen werden beim Aufbau von Zuchtanlagen gemacht. Dieses Abkommen hatte das Aufblühen des Schwarzhandels mit seltenen Tieren zur Folge.

BESONDERS ARO heißen es zwei bedeutende Schmugglerindikatoren, die zwischen Sydney und Singapur, Hongkong und London, Zürich und Frankfurt (Main) ein Netz von Verkäufern, Gewährleistern, Transportkuriere und Wilderern unterhalten. Die lebende Ware wird teils mit Linienvogelzug und Frachtkisten, teils aber auch mit synthetisierten Flugzeugen, Schiffen und geldgeldtragenden Kraftfahrzeugen verschoben. „Je seltener die Tiere, desto höher der Preis und Profit.“ Nach dieser Devise arguieren sich die Spezialeinheiten der Bundespolizei, die Bestände ausstrebender oder seltener Tierarten unermesslichen, nicht wieder gutzumachenden Schaden zu.

Die schwer zu überwachende, tausende Kilometer langen Küsten Australiens, Indonesiens und der malaisischen Halbinsel begünstigen den Schwarzhandel. Für den Schleichhandel mit seltenen Vögeln aus diesen Gegenden werden oft auf der ersten Halbe Sportflugzeuge benutzt, die von den entlegenen Pisten im Urwald starten. Motorboote dienen als Zubringer zu den Übersee-Schiffen.

Die in Malaysia und Indonesien getriebene Insel Singapur wird als Transitzentrale für den Tierhandel bezeichnet. Als Hauptabnehmer gelten die USA und Westeuropa. Als besonders gefährlich gilt hier der Handel mit betriebsfähigen Schmuggel mit seltenen Vögeln. In den USA, Großbritannien, der BRD und anderen Ländern wird ein Paar von Aussterben bedrohter Gabelschwanz-Papageien unter sich aufgeteilt. Beim Versand von Gibbons und anderen seltenen Tieren werden zur Irrführung oder Abschreckung der Zollbeamten Käfige mit Geheimplanzen verwendet. Der vordere, geringere Teil enthält ein Exemplar einer legal gehandelten Tierart oder gar eine mit Wachschild gekennzeichnete Giftpapagei verenden. Von der indonesischen Insel Bali wurden etwa 250 Vögel per Motorboot zu einem Ort in Nordaustralien gebracht, 200 Vögel starben schon unterwegs. Die übrigen ließ die australische Polizei töten, um der Übertragung von Tieraussagen vorzubeugen.

Wilderer und Transportkuriere bedienen sich bei ihrem dunklen Gewerbe grausamer Methoden. Die Papageien werden im subtropischen Nordaustralien gleich aus dem Nest geräut. Andere Vögel fängt man in großen Netzen. Die Opfer werden bälubt, mit Draht umwickelt und in Zigarettenkartons, Handtaschen, Koffern mit doppeltem Boden und sogar in Kleiderkörben oder Whiskyflaschen verpackt. Etwa 75 Prozent der Vögel sind bereits tot, wenn sie nach Singapur gebracht werden. Viele Vögel erstickten oder starben an dem Schock der Belagerung durch Menschenhand.

Singapur passieren auch vom Aussterben bedrohte Menschenaffen. Orang-Utans und andere seltene Tierarten werden mit Booten aus Indonesien nach Singapur befördert. Da Malaysia, Indonesien und Thailand strenge Wildschutzzetze haben, werden einige Tierparks der Welt in den letzten Jahren dort erhalten. Sie ohne weiteres offizielle Exportdokumente und Gesundheitszettel ohne Rücksicht darauf, wie die Tiere erworben wurden.

Die Wilderer, die für die internationalen Synkate arbeiten, schließen Muttertiere aus den Baumwipfeln herunter, um sich der hilflosen Jungen zu bemächtigen. Durch Verletzungen und solche Belagerung sterben viele Jungtiere auf dem Transport. Von acht geschmuggelten Orang-Utans erreicht nach offizieller Angabe nur einer lebend den Bestimmungsort. Glücklicherweise konnten einige Tierparks der Welt in den letzten zwei Jahrzehnten Zuchtfolge verzeichnen.

DEN HANDEL mit Gibbons und Siamang-Affen, die vorwiegend aus Thailand stammen, haben drei Firmen in Singapur unter sich aufgeteilt. Beim Versand von Gibbons und anderen seltenen Tieren werden zur Irrführung oder Abschreckung der Zollbeamten Käfige mit Geheimplanzen verwendet. Der vordere, geringere Teil enthält ein Exemplar einer legal gehandelten Tierart oder gar eine mit Wachschild gekennzeichnete Giftpapagei verenden.

# Widerstand wächst

Der Widerstand gegen die faschistische Militärdiktatur in Chile wächst. Die fortschrittlichen und demokratischen Kräfte schließen sich immer enger zusammen. An der Spitze dieses Prozesses steht die Arbeiterklasse, die von der Kommunistischen Partei Chile und progressiven Gewerkschaften geleitet wird. Das letzte Jose Cadamorty, Mitglied der Politischen Kommission der Kommunistischen Partei Chiles und ehemaliger Wirtschaftsminister in der UP-Regierung mit Cadamorty läuft Einladungen des kolumbianischen Komitees für Solidarität mit dem Volk Chile in Bogota eingetroffen. Mehr als drei Jahre hatte er als Gefangener des Pinochet-Regimes auf Dawson im KZ Tres Alamos und in der Folterhöhle Ritoque verbracht.

Cadamorty informierte ausführlich über die Lage in Chile. Von der Pinochet-Junta distanzieren sich heute sogar die Kreise, die dieses Regime anfangs unterstützten. Im Lande wächst allgemeine Unzufriedenheit. Das Militärregime gerät dank den mächtigen internationalen Solidaritätsaktionen in eine immer größere Isolation.

# Für Schutz der Binnengewässer

Ein internationales Seminar von Wissenschaftlern, das Problem der negativen Einwirkung der Tätigkeit des Menschen auf die Qualität des Wassers in Flüssen und anderen Binnengewässern gewidmet, wurde im internationalen Institut für angewandte Systemanalyse in der österreichischen Stadt Laxenburg zu Ende gegangen. An dem Seminar nahmen prominente Wissenschaftler aus 19 Ländern teil.

Die Seminarteilnehmer berichteten über die Ergebnisse ihrer Forschungen und legten ein umfassendes Programm für internationale Zusammenarbeit zu einer Reihe von aktuellen Problemen zur Verhinderung der ungünstigen Folgen der immer intensiver werdenden Tätigkeit des Menschen für den Zustand der Gewässer.

Der prominente USA-Wissenschaftler, Prof. Donald Harleman, sagte in einem TASS-Gespräch, die Lösung des Problems der Verunreinigung von Flüssen und anderen Binnengewässern müsse sich auf umfassende internationale Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern in verschiedenen Ländern gründen.



IM BILD: Demonstrationen in den Straßen von Hiroshima. Foto: Japan Press-TASS

# XXXII. UNO-Vollversammlung eröffnet

Die XXXII. UNO-Vollversammlung ist am 20. September in New York eröffnet worden.

Zur Diskussion der Vertreter von 149 Ländern stehen mehr als 120 Tagesordnungspunkte, von denen die wichtigsten zum Zweck haben, die positiven Prozesse, die sich heute in der Welt vollziehen, zu verankern und auszubauen. Im Vordergrund stehen die Probleme der Abrüstung. Die aktualisierten von ihnen spiegeln die sowjetischen Initiativen wider, die die Festigung des Regimes der Nichtverbreitung von Kernwaffen, die allgemeinen und vollständigen Einstellung der Kernwaffenexperimente, den Verzicht auf die Entwicklung und Produktion neuer Arten und Systeme von Massenvernichtungswaffen vorsehen. Die wichtigste Aufgabe der XXXII. UNO-Vollversammlung besteht darin, zu praktischen Maßnahmen der Vorbereitung und des Abschlusses eines Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen überzugehen. Die Initiativen sind auf die Festigung der internationalen Sicherheit, die Verteilung der Entspannung und die Erhaltung des Friedens gerichtet.

Große Beachtung soll den Problemen der Beseitigung der bestehenden Spannungsherde, vor allem im Nahen Osten, in Süd- und Ostafrika, gelten. Die UNO-Vollversammlung wird sich mit den Problemen der vollständigen Beseitigung der kolonialen Systeme und der Unabhängigkeit der Völker beschäftigen.

Ein wichtiges Ereignis der XXXII. UNO-Vollversammlung ist die Beteiligung der Vertreter der sozialistischen Republik Vietnam an ihrem Besuch. Das wird als großer Sieg aller fortschrittlichen Kräfte gewertet.

Die USA sind heute der Hauptwaffenhändler der Welt. Sie liefern Waffen für die kolossale Summe von 11,1 Milliarden Dollar. (Aus Zeitungen)



„Unsere Waffe ist die ‚Humanität‘ in der Welt“ Zeichnung: W. Schwab

# Angaben über Folgen der USA-Aggression

Die Kommission zur Untersuchung der Verbrechen der USA-Aggression hat vorläufige Angaben über den Schaden veröffentlicht, den Saigon (heute Ho-Chi-Minh-Stadt) und seine Bevölkerung in den Jahren des Vietnamkrieges der USA gegen das vietnamesische Volk erlitten haben.

Während des Krieges floh die USA-Luftwaffe über 82.800 Angrierer auf nach liegenden Dörfern

# In wenigen Zeilen

**HAVANNA.** Die ständige Kommission des internationalen Vorbereitungsausschusses der XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten, die im kommenden Sommer in Kuba stattfinden werden, ist in Havanna zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten.

Der Sekretär des Vorbereitungsausschusses, Alberto Garcia, erklärte die Erfüllung der Sitzung, die Wahl des sozialistischen Kuba zum Ort des Weltjugendfestivals sei nicht nur Würdigung der Erfolge der kubanischen Revolution, sondern auch ein Beweis der gewaltigen Autorität, die das Volk Kuba in der Weltöffentlichkeit genießt.

Die Sitzungsteilnehmer würdigten die tatkräftige Beteiligung der Lateinischen Kommission und der Jugendorganisationen der anderen sozialistischen Länder an der Sammelaktion für das Festival.

**NEW YORK.** Die XXXII. UNO-Vollversammlung hat am 20. September die Begegnung mit der Republik Vietnam und die Republik Dschibuti als die internationale Organisation aufgenommen. Somit hat die UNO jetzt 149 Mitglieder.

Auf der Tagesordnung stehen mehr als 125 aktuelle Fragen der gegenwärtigen internationalen Lage. Zum Präsidenten der UNO-Vollversammlung wurde der vietnamesische Außenminister, Lazar Moutsov gewählt.

# Erfolgreiche Zusammenarbeit

Die sich erfolgreich entwickelnde Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den USA im Verkehrsweesen entspricht den Interessen beider Länder. Davon zeugen die Ergebnisse der vierten Tagung der sowjetisch-amerikanischen Kommission für Zusammenarbeit im Verkehrsweesen, die in Obereinstimmung mit dem im Juni 1973 zwischen den Regierungen der UdSSR und den USA unterzeichneten Abkommen geschlossen wurde. Die Tagung wurde soeben in Washington abgeschlossen.

Seit der dritten Tagung, die vor zwei Jahren in Moskau stattfand, wurde bei der Realisierung von Programmen der Zusammenarbeit im Transportbau, im Eisenbahn-, See-, Luft- und städtischen Verkehr, bei der Verkehrserschließung aller Autostraßen und im Bereich des Luftverkehrs bemerkenswerter Fortschritt erreicht. In diesen Bereichen werden konkrete Programme gemeinsamer Arbeit realisiert und es findet ein beständig vorteilhafter Austausch von Information und Forschungsergebnisse statt.

Auf der Washingtoner Tagung wurden ferner Programme für weitere gemeinsame Arbeiten für den Zeitraum 1977-1978 festgelegt.

# Washington. Der außenpolitische Ausschuss des USA-Senats hat einstimmig beschlossen, dem Senat zu empfehlen, die Verträge mit der UdSSR über die Begrenzung der unterirdischen Erprobung von Kernwaffen sowie über die unterirdischen Kernexplosionen zu ratifizieren.

Washington. Der außenpolitische Ausschuss des USA-Senats hat einstimmig beschlossen, dem Senat zu empfehlen, die Verträge mit der UdSSR über die Begrenzung der unterirdischen Erprobung von Kernwaffen sowie über die unterirdischen Kernexplosionen zu ratifizieren. Wie auf einer Tagung des Ausschusses betont wurde, betrachten die Senatoren diese Verträge als einen weiteren Schritt zum Abschluss eines Abkommens über umfassenden Verbot der Erprobung von Kernwaffen.

**AMMAN.** Die Regierung Israels unternimmt weitere Schritte zur wirtschaftlichen Integration der okkupierten Gebiete. Sie begünstigt nicht nur die Finanzoperationen israelischer Banken auf dem westlichen Jordan-Ufer, sondern nimmt auch selbst an ihnen teil. Zu diesen Operationen gehören der Aufbau von arabischem Grund und Boden, die Finanzierung des Baus von israelischen Militärstellungen und die Schaffung eines Netzes von Handelswegen.

Die israelische Presse meldete den Beschluß der Zentralbank, die im besetzten Gebiet eine Filiale einzurichten. Zur Zeit sind in verschiedenen Städten westlich des Jordan beinahe 50 Filialen israelischer Privatbanken tätig.

# Vögel in Whisky-Flaschen

Die Wilderer, die für die internationalen Synkate arbeiten, schließen Muttertiere aus den Baumwipfeln herunter, um sich der hilflosen Jungen zu bemächtigen. Durch Verletzungen und solche Belagerung sterben viele Jungtiere auf dem Transport. Von acht geschmuggelten Orang-Utans erreicht nach offizieller Angabe nur einer lebend den Bestimmungsort. Glücklicherweise konnten einige Tierparks der Welt in den letzten zwei Jahrzehnten Zuchtfolge verzeichnen.

DEN HANDEL mit Gibbons und Siamang-Affen, die vorwiegend aus Thailand stammen, haben drei Firmen in Singapur unter sich aufgeteilt. Beim Versand von Gibbons und anderen seltenen Tieren werden zur Irrführung oder Abschreckung der Zollbeamten Käfige mit Geheimplanzen verwendet. Der vordere, geringere Teil enthält ein Exemplar einer legal gehandelten Tierart oder gar eine mit Wachschild gekennzeichnete Giftpapagei verenden.

Die Wilderer, die für die internationalen Synkate arbeiten, schließen Muttertiere aus den Baumwipfeln herunter, um sich der hilflosen Jungen zu bemächtigen. Durch Verletzungen und solche Belagerung sterben viele Jungtiere auf dem Transport. Von acht geschmuggelten Orang-Utans erreicht nach offizieller Angabe nur einer lebend den Bestimmungsort. Glücklicherweise konnten einige Tierparks der Welt in den letzten zwei Jahrzehnten Zuchtfolge verzeichnen.

DEN HANDEL mit Gibbons und Siamang-Affen, die vorwiegend aus Thailand stammen, haben drei Firmen in Singapur unter sich aufgeteilt. Beim Versand von Gibbons und anderen seltenen Tieren werden zur Irrführung oder Abschreckung der Zollbeamten Käfige mit Geheimplanzen verwendet. Der vordere, geringere Teil enthält ein Exemplar einer legal gehandelten Tierart oder gar eine mit Wachschild gekennzeichnete Giftpapagei verenden.

Die Wilderer, die für die internationalen Synkate arbeiten, schließen Muttertiere aus den Baumwipfeln herunter, um sich der hilflosen Jungen zu bemächtigen. Durch Verletzungen und solche Belagerung sterben viele Jungtiere auf dem Transport. Von acht geschmuggelten Orang-Utans erreicht nach offizieller Angabe nur einer lebend den Bestimmungsort. Glücklicherweise konnten einige Tierparks der Welt in den letzten zwei Jahrzehnten Zuchtfolge verzeichnen.

DEN HANDEL mit Gibbons und Siamang-Affen, die vorwiegend aus Thailand stammen, haben drei Firmen in Singapur unter sich aufgeteilt. Beim Versand von Gibbons und anderen seltenen Tieren werden zur Irrführung oder Abschreckung der Zollbeamten Käfige mit Geheimplanzen verwendet. Der vordere, geringere Teil enthält ein Exemplar einer legal gehandelten Tierart oder gar eine mit Wachschild gekennzeichnete Giftpapagei verenden.

# Kurz vor Abschluß der Getreideernte

Das Getreide ist der Reichtum, die Macht unserer Heimat. Der Kampf um die Ernte ist bei uns ein Anliegen eines jeden Sowjetmenschen, in erster Linie natürlich der Getreidebauern. Eine solche Auffassung das Streben, der Heimat mehr Getreide und andere Agrarprodukte zu liefern, um eine stabile Versorgung des Landes mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten und ausreichende Reserven zu schaffen, bilden die Grundlage der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen der Landwirte.

Viel Fleiß und Mühe hat es unsere Ackerbauern gekostet, bis das Getreide reifte, noch mehr Verdringung legte sich bei der Erntebereitung auf ihre Schultern. Die Werktätigen der Republik arbeiten beharrlich, um das Getreide schnell und verlustlos abzuernten und es der Heimat zu schütten. Darüber erzählen in Hunderten Briefen an die Redaktion unsere Helfer, die Leser und ehrenamtlichen Korrespondenten. Sie schreiben von dem Aufschwung im sozialistischen Wettbewerb auf den Feldern Kasachs, von der festen Entschlossenheit der Feldarbeiter, das Oktoberjubiläum mit Stolzbeit zu ehren. Tonange-

band im Wettbewerb um die erfolgreiche Erntebereitung sind heute die Kombi- und B. Domagambetow aus dem Sowchos „Rasswet“ und A. Ulrich aus dem Belinski-Sowchos im Gebiet Kustanai, K. Besler aus dem Sowchos „Pawlowinski“, Gebiet Zelinograd, W. Schuchmann aus dem Sowchos „Tschelbroski“, Gebiet Kokschetaw, und viele andere.

Auf den Feldern der Steppozoniker Versuchstation ist eine gute Ernte herangereift. Die Landwirte erhalten bis zu 15 Zentner Korn je Hektar, was in diesem Dürrejahr nur durch Fleiß und Beharrlichkeit und hohe Korbkultur möglich war“, schreibt Ludwig Scholl aus Leonidowka, Gebiet Kokschetaw. „Brot anfallt ist der sozialistische Wettbewerb. Führend bei der Erntebereitung sind die Brigadkollektive von Helmut Brehm und Artur Bauer. Unter der Fahne des Arbeitshüters steht der Name des Kombi- und B. Domagambetow. Überall in den Kolchosen und Sowchosen land die Initiative der Getreidebauern von Ipatowo, Region Stawropol, große Anerkennung. Diese fortschrittliche Technologie fördert das Tempo der Erntebereitung. In den südlichen Gebieten der

Republik, in den Gebieten Aktjubsinsk, Uralak, haben die Ackerbauern das Getreide schon unter Dach und Fach gebracht. Nahe am Ziel sind auch die Landwirte der Gebiete Zelinograd, Kokschetaw, Kustanai und im Gebiet Aktjubsinsk. Große Aufmerksamkeit wird allerorts der Qualität der Erntebereitungen geschenkt. Kein Körnchen Getreide soll verlorengehen. In den Nordgebieten der Republik macht das ungünstige Wetter die Erntebereitungen sehr schwierig. Aber dennoch steigt das Arbeitstempo von Tag zu Tag. Gearbeitet wird in Schichten, um die Technik möglichst voll auszunutzen.

Die Erntebereitung fordert hohe Organisationsfähigkeit, exakte Koordination der Bemühungen aller Erntebereitender — der Landwirte und Mitarbeiter der Erntungsstellen, der Kraftfahrer, und Eisenbahner.

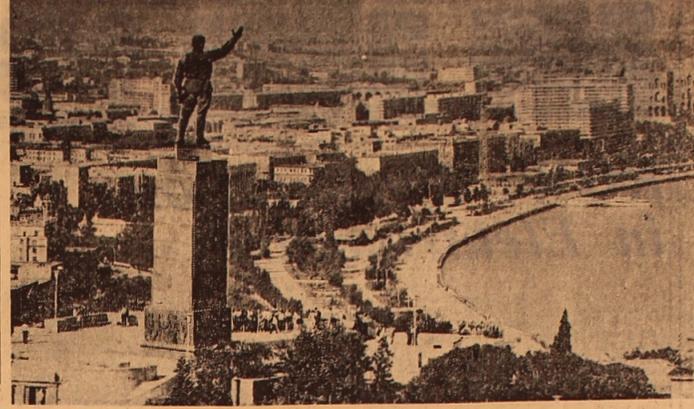
„Ich möchte hervorheben, daß das Land Getreide nicht im allgemeinen, sondern in der Qualität und in breitem Sortiment braucht. Für Kasachstan ist das von besonderer Bedeutung“, sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Brezhnev, im September 1976, auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftskomitees in Alma-Ata.

Diese Worte sind auch in diesem Jahr der Letztzeit im Kampf um die Qualität des Getreides. Die Landwirte wollen an den Staat Getreide nur bester Qualität liefern.

„Ungeachtet des kalten Wetters liefern die meisten Kolchos- und Sowchos des Gebiets, die Technologie beim Drusch und bei der Getreideaufbereitung auf den Tennen arbeiten. Die Qualität der Ernte“ schreibt die Abteilungsleiterin der Zelinograd Gebietsverwaltung für Getreideerfassung Tamara Prudaj, „Tonangebend im Wettbewerb um die Qualität des Getreides sind die Mitarbeiter und seine Erhaltung ist das Kollektiv der Getreideabnahmestelle in Scherforday.“

Alle Bemühungen der Landwirte, aller derer, die an der Erntebereitung teilnehmen, sind auf ihren erfolgreichen Abschluß gerichtet, und auf eine möglichst frühe Herbsturche — den Grundstein der zukünftigen Ernte. Die die meisten Sowchosarbeitsstellen wollen das denkwürdige Oktoberjubiläum mit einem großen Kasachstaner Brotabei ehren.

Heinrich EDIGER, Briefredakteur der „Freundschaft“



Die Hauptstadt Aserbaidschans Baku. Stadtsicht vom S.-M.-Kilow-Park aus. Foto: TASS

# Auesow-Tage in Kasachstan

Auesow-Lesungen und -Abende finden jetzt in Arbeiter- und Dorfküben statt, in Bibliotheken, Mittelschulen und Hochschulen und Forschungsanstalten der Republik. Vor den Lesern treten mit ihren Erinnerungen an das Leben und die Tätigkeiten der hervorragenden Sowjetschriftsteller, Gelehrten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens M. O. Auesows. Seine Schrittleiter, Wissenschaftler und Literaturforscher sind zum 80. Geburtstag M. O. Auesows hat die gesellschaftlich-politische Literaturzeitschrift „Shuldyr“ zur Würdigung des großen Talents eine Sonderausgabe mit Gedichten von S. Schtschepatschow, K. Simonow, P. Antokolski, R. Gamsatow, A. Sofronow und anderen bekannten Dichtern unseres Landes vorbereitet. Von Interesse ist der Briefwechsel M. O. Auesows mit Schriftstellern der DDR, der zum ersten Mal veröffentlicht wird. Eine spezielle Nummer zu diesem Thema bereitet auch die Redaktion der Literaturzeitung „Kasach-Adebiel“ vor.

Die Verlage der Republik haben diesen Anlaß viele Schriften herausgegeben. Literaturabende, M. O. Auesow gewidmet, werden jetzt in allen Bruderrepubliken, in Moskau und Leningrad, abgehalten, sagte dem KasTAg-Korrespondenten der Ernte M. T. ALI-BANOW, dem Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans A. T. ALI-BANOW.

An der Spitze der Unions-Jubiläumskommission zur Durchführung der Feier des 80. Geburtstags M. O. Auesows steht der Heide der sozialistischen Arbeit, der Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes aller Unionsrepubliken, geschaffen. In der Ukraine wird sie von dem bekannten Literaturkritiker Leonid Nowitschenko geleitet, in Kirgisien von Tschingis Attamajew, in Usbekistan von Kamil Jaschen. In diesen Tagen land in Ulan-Bator eine gemeinsame Sekretariatsratung der Schriftstellerverbände aller Unionsrepubliken, der Sowjetunion statt, die der Unterzeichnung einer Vereinbarung über unsere weiteren Literaturverbindungen gewidmet war. Als die Rede auf die Literatur des Ostens kam, erinnerte man sich wiederholt an M. Auesow, als einen der Organisatoren der afrikanischen Bewegung der fortschrittlichen Schriftsteller. Man gedachte

seiner als hervorragenden Prosaiker, dessen Schaffen die Entwicklung der jungen Literaturen Asiens und Afrikas beeinflusste und beeinflusst.

Für die kasachischen Schriftsteller ist es symbolisch, daß das Jubiläum unseres Landes und Lesers M. Auesow zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Die zeitgenössische kasachische Literatur ist selbst ein Kind des Großen Oktober. M. Auesows gewaltige Begabung entwickelte sich allseitig in den Jahren der Sowjetmacht. Der zwanzigjährige M. Auesow begründete den Oktober 1917 mit der Schaffung und Inszenierung des ersten kasachischen Theatertextes „Jenglik-Kekbek“. Damit begann die Geschichte der kasachischen Kunst der Republik. Seine Erzählungen, Novellen, die berühmte Epöpe „Abas Weg“ sind in viele Sprachen der Welt übersetzt. M. Auesows Anteil an der Entwicklung der philosophischen und historischen Wissenschaft, seine Verdienste als Persönlichkeit des öffentlichen und politischen Lebens sind gewaltig. Unschätzbar ist sein Beitrag in die Schatzkammer der Weltkultur.

Literarische Treffen, dem Schaffen M. O. Auesows gewidmet, finden in Indien und Syrien, in Ulan-Bator und Bagdad, in vielen anderen Ländern und Städten statt.

Am 23. September werden sich in Alma-Ata Prosaiker und Poeten, Gelehrte und Literaturforscher aus Moskau und Leningrad, aus den Unions- und Autonomen Republik der UdSSR A. A. Surkow, Jubiläumskommissionen wurden auch in den Schriftstellerverbandsorganisationen aller Unionsrepubliken geschaffen. In der Ukraine wird sie von dem bekannten Literaturkritiker Leonid Nowitschenko geleitet, in Kirgisien von Tschingis Attamajew, in Usbekistan von Kamil Jaschen.

In diesen Tagen land in Ulan-Bator eine gemeinsame Sekretariatsratung der Schriftstellerverbände aller Unionsrepubliken, der Sowjetunion statt, die der Unterzeichnung einer Vereinbarung über unsere weiteren Literaturverbindungen gewidmet war. Als die Rede auf die Literatur des Ostens kam, erinnerte man sich wiederholt an M. Auesow, als einen der Organisatoren der afrikanischen Bewegung der fortschrittlichen Schriftsteller. Man gedachte

## Konsultation zu Rechtsfragen

# Gewählte Funktion

Off werden Arbeiter und Angestellte von ihrer unmittelbaren Arbeit befreit und zu Wahlfunktionen in Partei-, Gewerkschafts-, Kommol- und anderen Massenorganisationen delegiert. Welche Garantien gelten für diese Werk-tätigen in Wahlfunktionen?

Hermann KOCH

## Gebiet Mangyschak

Den Arbeitern und Angestellten, die von der Arbeit infolge ihrer Wahl zu gewählten Funktionen in staatliche Organe, ebenso in Partei-, Gewerkschafts-, Kommol- und anderen Massenorganisationen von ihrer früheren Arbeit befreit werden, wird nach Ablauf ihrer Vollmacht in der gewählten Funktion ihre frühere Arbeit (Amt) oder beim Fehlen einer solchen eine gleichwertige Arbeit auf demselben oder mit Zustimmung des Mitarbeiters, auf einem anderen Betrieb, einer anderen Organisation oder Anstalt angetragen. (Artikel 102 der Arbeitsgesetzgebung der Kasachischen SSR)

Unter Wahlfunktionen versteht man die Dienststellungen in den Staatsorganen (Sowjets der Werktätigen-deputierten und ihre Vollzugsorgane, Gerichtsorgane usw.), die durch die von der Gesetzgebung festgelegten Wahlen austauschbar sind, ebenso die Dienststellen in den Organen der Massenorganisationen (Partei-, Gewerkschafts-, Kommol- und anderen Organisationen), deren Funktionsvertretungen durch die vom Statut, von Verordnungen und Instruktionen vorgeschriebenen Funktionen ausgetauscht werden. Zum Beispiel: die Gewerkschaftsorgane werden auf Grund des Statuts der Gewerkschaften der UdSSR und der Verordnung über die Wahlen in die Gewerkschaftsorgane ausgefüllt, die durch den Beschluß des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften von 17. Januar 1964 bestätigt wurden.

Dem Deputierten, der eine Wahlfunktion in der örtlichen Sowjetunion antritt, ebenso den Partei-, Kommol- und Gewerkschaftsfunktionären in entsprechenden Massenorganisationen, wird nach Ablauf ihrer Vollmachten in den Wahlorganen ihre ehemalige Arbeit (Dienststelle), bei ihrem Fehlen eine andere gleichwertige Arbeit (Dienststelle) angeboten. Der Betrieb, der Einverständnis des Mitarbeiters auf einem anderen Betrieb gewährt (Artikel Nr. 32 des Gesetzes der UdSSR über den Status der Deputierten der Sowjets der Werktätigen-deputierten der UdSSR“; der am 20. September 1972 vom Obersten Sowjet der UdSSR bestätigt wurde) Punkt Nr. 29 der Verordnung über die Rechte der Gewerkschaftskomitees vom 27. September 1971).

Unter der vorigen Arbeit (Dienststelle) muß man die letzte unvollständige Arbeit (Dienststelle) betrachten, die im Arbeitsvertrag bedingt war, und auf welcher sich der Arbeiter oder Angestellte unmittelbar vor seiner Wahl zu gewählten Funktionen befand.

Unter anderer gleichwertiger Arbeit (Dienststelle) versteht man solche Tätigkeiten, die der vorigen Arbeit (Dienststelle) in bezug auf die Qualifikation, die Arbeitsbedingungen und Entlohnung, ebenso im Umfang der bei ihrer Ausführung gewährten Vergünstigungen und Vorteile auf dem Gebiet der Arbeits- und Erholungszeit, Urlaubsdauer, sozialen Versicherung, in bezug der sozialen und kulturellen Betreuung, der Wohnungsverhältnisse und sonstiger Lebensbedingungen gleichkommt.

Edgar HEINRICH

## Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

# Er gibt den Ton an

Man mühte Futtermittel. Die zerleinerte Grünmasse floß in gleichmäßigem Strom in die Wagenkasten der LKW. Einen von ihnen steuerte der Fahrer Adolf 508, der die vorigen Herbst nach Moskau am meisten ins Heimatsdorf zurückgekehrt war, als der Wagenkasten voll war, zog er sorgfältig eine Plane über die Ladung, damit von der wertvollen Fracht unterwegs vom Feld zu den Mieten nichts verlorengehe. In der Armeen war der Bursche ein braver Soldat, im heimatischen Kolchos hat er sich als fleißiger

Fahrer und umsichtiger Wirt einen guten Ruf verschafft.

Die Maiszüchter des Rodina-Kolchos haben im Jubiläumjahr eine reiche Masse geerntet. Der Durchschnittsertrag machte 300 Zentner Grünmasse je Hektar aus. Da hatten es die Mechanisatoren und Fahrer, mehr eilig, um die Materie schnell einzubringen. Dem-gesellschaftlichen Vieh ist eine saftige Überwinterung gesichert worden. Tagtäglich beförderte Adolf 508 bis 1.200—1.400 Zentner dieses vitalreichen Futters.

Jetzt, da die Getreideernte die Hauptstunde der Wirtschaft ist, gibt der junge Fahrer abermals den Ton an. Er fährt den Weizen zur Ernte, ist führend im Wettbewerb und macht durch seinen Fleiß wieder von sich reden.

Johann HEITER  
Gebiet Kokschetaw

# Mit dabei

So ist es eben: Die Werkarbeiter bauen Landmaschinen für die Mechanisatoren vom Dorf und Letztere züchten Getreide für Stadt und Land. In eine neue Ernte herangereift, sind auch die Städler mit dabei, sie schnell und ohne Verluste einzubringen. Auch wenn sie nicht direkt am Steuer einer Combine sitzen, sondern durch andere gute Dienste den Landwirten zur Seite stehen, ist die Hilfe doch spürbar.

In Gebiet Kustanai nehmen an der Bepflanzung der Maisfelder auch die Feldleute Tausende Stadteinwohner teil. Über 100 Ärzte und mittlere medizinische Mitarbeiter sind aus Kustanai, Rudny und Dschiyngara aufs Land gekommen. Die Apothekenverwaltung des Gebiets

# In gedrängter Frist

Ein wichtiger Produktionsabschnitt bei der Erntebereitung ist die mechanisierte Tenne, wo das Getreide gereinigt wird, von wo es seinen Weg zum Staatspeicher antritt. Funktionieren die Reinigungsanlagen reibungslos, kann das Getreide schnell bearbeitet und geborgen werden.

Der Elektromechaniker Robert Krämer, der die Reinigungsanlagen auf der mechanisierten Tenne des Tschapajew-Sowchos, Rayon Keleski, bediente, zeigte ein Beispiel verantwortungsvoller und sachkundiger Arbeit. Dank seinem Fleiß konnte alles für den Verkauf an den Staat bestimmte Getreide in gedrängter Frist und bei guter Qualität an die Getreideabnahmestellen geliefert werden. Auch das Saatgut für die nächste Ernte wurde auf der Tenne gereinigt und wartet in den Speichern wohlgeborgten der Frühjahrsausaat.

Jetzt ist die Tenne leer, und Robert Krämer geht in der Wirtschaft seinen unmittelbaren Pflichten als Elektromechaniker nach.

Helmut HEIDRECHT  
Gebiet Karaganda

Alfred DROSSEL  
Gebiet Tschimkent

# Der Fleiß bringt gute Früchte

Auf den Feldern des Sowchos „Rentabelny“, Rayon Schakys, durchführten vom frühen Morgen bis spät in die Nacht die Kombines das Getreideernte, die Lastkraftwagen mit dem gelben Weizen der Jubiläumsernte fahren einer nach dem anderen zur Tenne und nach der Reinigung zur Getreideabnahmestelle.

Edmund Fritz, Viktor Herdt, Michael Schepie, Serik Schalykow, Iwan Kirassow, Woldegar Meinhardt, Flor Tjussow — diese Namen be-

kommt man am häufigsten zu hören, denn eben diese Mechanisatoren geben den Ton an im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Oktoberjubiläums an.

Der Mechanisator Edmund Fritz, Brigadier der 5. Traktorbrigade, ist für seine Leistungen auf dem Produktionsleistungswettbewerb mit hohen Regierungsauszeichnungen gewürdigt worden, darunter mit der Silbermedaille der Unionsleistungs-schau, mit dem Medaillon „Für Arbeitstrium“ und „Für heldenmütige

Arbeit“. Auch seine Söhne Alex und Edmund haben es zu angesehenen Traktoristen und Kombi-führern gebracht.

In aller Munde ist auch der Name Viktor Herdt. Für seine Erfolge bei der Erntebereitungen im letzten Jahrzehnt wurde er mit dem Orden der Oktoberrevolution, mit dem Orden des roten Arbeiters und mit drei Medaillen ausgezeichnet. Die Schrittmacher des Wettbewerbs erfüllen ihr Tagewort fast auf Doppelte. Ein gutes Beispiel trägt gute Früchte: Gewissenhaft und selbstlos arbeitet das ganz große multinationale Kollektiv der Getreidebauer.

Edmund GEHRING  
Gebiet Turgai

# Meister schmackhafter Speisen

Hochbetrieb herrscht jetzt in dieser angepannten heißen Erntezzeit nicht nur auf den Feldern des Sowchos „Karascharki“, sondern auch in der Sowchosküche des Zentralgebiets. Hier speisen jeden Tag fast 300 Personen. Das sind Bauarbeiter, Studenten der pädagogischen Abai-Fachschule aus Saran, die hierher zur Erntebereitung kamen, und andere. Sie wollen alle nach angestrengter Arbeit schnell bedient sein.

Diesem Wunsch der Kunden kommt das Kollektiv der Sowchoskü-

che vollständig nach. Wer sind sie, die Zauberer der schmackhaften Borschtsch, Schnitzel, Gulasch und anderer Gerichte? Das ist die gutmütige, freundliche Maria Schmidt mit ihren jungen Gehilfen Erna Worokunowa, Maria Alexandrowna, die eine erfahrene Köchin, die schon mehr als 10 Jahre diesem Beruf nachgeht. Erna hat vor kurzem die Karagandiner Fachschule für Hauswesen und Kochkunst absolviert. Beide lieben ihre Arbeit; und was man gern tut, tut man gut. Die Köchinnen verstehen, daß sie

diejenigen befreien, von denen das Tempo und die Qualität der Erntearbeiten abhängen. Sie tun alles, damit die Feldarbeiter die Sowchosgerichte zufrieden verlassen.

Ob es Maria Schmidt und Erna Worokunowa schwer haben? Natürlich! Aber die Dankbarkeit der Menschen, ihr freundliches Lächeln machen wieder alles gut.

Helmut HEIDRECHT  
Gebiet Karaganda

Alfred DROSSEL  
Gebiet Tschimkent



Bei diesem Fall war es noch wichtiger als bei vielen anderen, das Motiv für die Mordtaten völlig sinnlos erschien. Und doppelte notwendig war dies für die Prozessführung gegen Manson selbst, weil er persönlich nie am Tatort gewesen war. Mir schien das Motiv klar zu sein. Die Komplikation bestand darin, daß es über alle Maßen abstrus war. Alle Angaben, die ich zusammengetragen konnte, legten ein Hauptmotiv nahe: den „Wettultergang“ auszulösen, das Gemisch zwischen den Rassen. Wenn jedoch Manson wirklich geglaubt haben sollte, daß ihm dies mit seinen Talenten gelingen würde, welchen Gewinn versprach er sich persönlich davon? Wie bereits gesagt, waren die drei Quellen seiner „Philosophie“ die „Sciencologie“, bestimmte Bibelstellen und Songs der Beatles. Hierzu kam aber eben noch ein vierter Einfluß. Alle auf den Rensch gefundene Zeitschriften, Aufzählungen, daß Manson Nietzsche gelesen habe und an eine „Ernterasse“ glaube, ja auch eine verblödete, bedingungslos gehnähliche ethischer Charakterzüge Mansons mit dem „Führer“ des „Dritten Reiches“ veranlaßten mich, die ehemalige Mitglie der „Manson-Familie“ Poston zu fragen: „Sprach er irgendwann einmal von Hitler?“

Die Antwort war kurz und ließ das Blut in den Adern stocken: „Er sagte, ich bin das sei der wahre Mensch.“

Prozessbeginn

Der Gerichtsprozess gegen Man-

son und seine Komplizen begann am 24. Juli 1970.

Viele Schaulustige hatten sich dem frühen Morgen im Gerichtsgebäude ausgeharrt in der Hoffnung, einen Platz zu ergattern oder wenigstens Manson kurz zu Gesicht zu bekommen. Als man den Angeklagten in den Saal führte, ging ein Rausen durch die Menge. Auf seiner Stirn leuchtete brandrot ein blutiges Hakenkreuz. Er hatte sich dieses Zeichen in der Nacht mit einem scharfen Messer eingetätigt.

Ich begann meine Eröffnungsansprache als Staatsanwalt wie folgt: „Die Frage, die Sie, meine Damen und Herren, sich im Prozessverlauf sicherlich stellen werden und die wir beweiskräftig zu beantworten haben, ist folgende: Was für ein wahrhaft teuflischer Geist konnte diese Worte erfinden?“

Es wird zu beweisen sein, daß Charles Manson von solchem teuflischen Geist besessen war — eben jener Charles Manson, der sich mit beispielloser Kühnheit bisweilen selbst als Jesus Christus bezeichnet hat.

Das Beweismaterial wird zeigen, daß der Angeklagte Manson ein Vergeblicher, ein gescheiterter Sänger und Gitarrist, ein Pseudophilosoph, doch in der Hauptsache ein Mörder, der sich geschickt mit der Maske eines Hippies und mit friedliebenden Worten getarnt hat.

Das Beweismaterial wird zeigen, daß Charles Manson ein Größenwahn- und ein Mörder war, der sich mit unbändiger Gier nach Gewalttaten und Mord vereinte.

Wir beobachten auch, Beweise

vorzulegen, daß Charles Manson unumschränkter Diktator und Anführer einer Landstreichergruppe war, die sich als „Familie“ bezeichnete. Die Mitglieder der „Familie“ ihm sklavisch ergeben waren und letztlich auf seine Launen hin Mord verübten. Hauptziele der „Familie“ waren die Ermordung eines Mitglieds der Regierung zwischen Schwarzen und Weißen.

Was nun Mansons Gefolgsleute betrifft, die ebenfalls vor Gericht stehen: Susan Atkins, Patricia Krenwinkel, Leslie Van Houten, ferne Tex Watson, so werden wir beweisen, daß sie faktisch Mörder waren.

Ferner werden wir beweisen, daß sie überaus gern an diesen Massenmorden teilgenommen haben, die auf bestialische Art verübt wurden, die dies Zeug davon, daß ihnen, abgesehen von der blinden Ausführung der Forderungen Charles Mansons, die Mordgier im Blut lag.

Nachdem Manson meine Eingangsansprache vernommen hatte, sah er verumlicht, daß ich ihn in der Hand hatte.

Hakenkreuze

Am Wochenende brannten sich Atkins, Krenwinkel und Van Houten ein Hakenkreuz auf der Stirn ein, was sie bis zur Rotglut erhitzte. Hakenkreuze wurden auf den Wangen und an den Brustwarzen mit Nadeln auf, damit sie mehr ins Auge stachen.

Als die Geschworenen Montag Morgen in den Gerichtssaal geleitet

wurden, war dieses Symbol das erste, was ihnen entgegengeleuchtet — sichtlich Beweis, daß wenn Manson vor Gericht stand, die Mädchen nachheren. Am übernächsten Tag folgten Sandra Good, Lynette Fromme, Catherine Share und die meisten anderen „Familienmitglieder“, die sich in Freiheit befanden, ihrem Besten. Neue Anhänger schlossen sich ihnen an, und dieses Ritual wurde in der „Familie“ allgemein üblich.

Weil die Mitglieder der „Familie“ nicht in die Gerichtssaal gelassen wurden, begannen sie, sich draußen auf der Straße aufzubauen.

Nachts schloffen sie in Strüchtern nahe dem Gerichtsgebäude. Als die Polizei ihnen dies untersagte, verstanden sie ihre Schärfe in einem Planwagen, den sie in der Nähe abgestellt hatten. Tagsüber knieten oder saßen sie auf dem Trottoir, gaben Interviews und verhielten sich unter den niedrigeren Jugend-Anhänger zu werden. Die hartgesottenen Jünger Mansons konnte man unschwer von der „Laulkundigen“ unterscheiden: Jeder führte ein Jagdmesser bei sich. Da die Messer unschwer zu sehen waren, hätten die Besitzer wegen unerlaubten Waffenbesitzes festgenommen werden können. Die Polizei verwarnte sie einige Male auseinander, erwarnte sie oder nahm sie allenfalls einige Tage in Gewahrsam, ließ sie dann aber wieder frei, und sie kamen an ihre frühere Platz zurück. Nach einer gewissen Zeit beehrte die Polizei sie nicht mehr.

Als die Geschworenen Montag Morgen in den Gerichtssaal geleitet

wurden, war dieses Symbol das erste, was ihnen entgegengeleuchtet — sichtlich Beweis, daß wenn Manson vor Gericht stand, die Mädchen nachheren. Am übernächsten Tag folgten Sandra Good, Lynette Fromme, Catherine Share und die meisten anderen „Familienmitglieder“, die sich in Freiheit befanden, ihrem Besten. Neue Anhänger schlossen sich ihnen an, und dieses Ritual wurde in der „Familie“ allgemein üblich.

Weil die Mitglieder der „Familie“ nicht in die Gerichtssaal gelassen wurden, begannen sie, sich draußen auf der Straße aufzubauen.

Nachts schloffen sie in Strüchtern nahe dem Gerichtsgebäude. Als die Polizei ihnen dies untersagte, verstanden sie ihre Schärfe in einem Planwagen, den sie in der Nähe abgestellt hatten. Tagsüber knieten oder saßen sie auf dem Trottoir, gaben Interviews und verhielten sich unter den niedrigeren Jugend-Anhänger zu werden. Die hartgesottenen Jünger Mansons konnte man unschwer von der „Laulkundigen“ unterscheiden: Jeder führte ein Jagdmesser bei sich. Da die Messer unschwer zu sehen waren, hätten die Besitzer wegen unerlaubten Waffenbesitzes festgenommen werden können. Die Polizei verwarnte sie einige Male auseinander, erwarnte sie oder nahm sie allenfalls einige Tage in Gewahrsam, ließ sie dann aber wieder frei, und sie kamen an ihre frühere Platz zurück. Nach einer gewissen Zeit beehrte die Polizei sie nicht mehr.

[Fortsetzung folgt]